

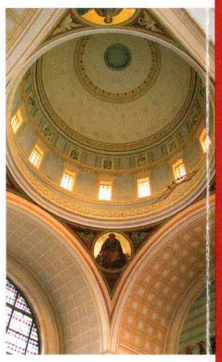
St. Nikolaikirche

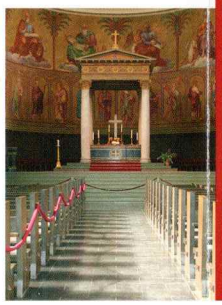
Am Alten Markt

Telefon 0331 / 27 08 60 2
info@nikolaipotsdam.de
www.nikolaipotsdam.de









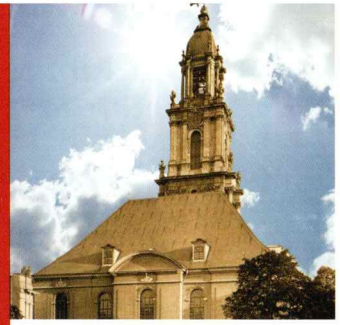
Nach Plänen Karl Friedrich Schinkels (1781–1841) errichteten Ludwig Persius (1803–1845) und August Stüler (1800–1865) die Nikolaikirche in mehreren Etappen von 1830 bis 1850. Ihre über einem würfelförmigen Unterbau aufstrebende elegante Tambourkuppel bildet den charakteristischen Mittelpunkt der Stadt. Der Grundriss eines kurzarmigen griechischen Kreuzes wird zum Markt hin durch einen klassizistischen Säulenportikus erweitert. Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Kirche schwer beschädigt. Der Wiederaufbau erfolgte in mehreren Etappen. Dabei wurden die Säulen, auf denen die Emporen ruhen, um zwei Meter in den Innenraum versetzt. Der so gewonnene Raum wurde durch Glaswände abgetrennt. So erhielt die Kirchengemeinde nicht nur einen Ort für sonntägliche Gottesdienste, sondern auch Räume für die vielfältigen Angebote der Gemeindearbeit sowie Büroräume. 1981 konnte die Kirche wieder eingeweiht werden. Heute ist die St. Nikolaikirche nicht nur ein zentrales Wahrzeichen Potsdams, sondern vor allem die Heimat einer sehr aktiven christlichen Gemeinde. Kolonnadendach der St. Nikolaikirche ab Sommer 2009 täglich geöffnet.

Rundumblick in 42 Metern Höhe auf das historische Potsdam und die grüne, wasserreiche Umgebung. Eintritt: 5 Euro.

Öffnungszeiten:
Winterhalbjahr täglich 9.00 – 17.00 Uhr
Sommerhalbjahr täglich 9.00 – 19.00 Uhr

Gottesdienste:
Sonntag 10.00 Uhr

Bus / Tram: diverse
Haltestelle: Alter Markt



Garnisonkirche

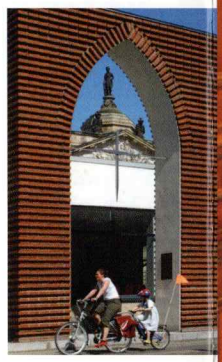
Ausstellung und Versöhnungskapelle

Breitestraße / Dortustraße

Telefon 03 31 / 20 11 83 0
info@garnisonkirche-potsdam.de
www.garnisonkirche-potsdam.de









Die bekannte Potsdamer Garnisonkirche, ein Hauptwerk des preußischen Barock, wurde 1730 / 35 von Philipp Gerlach (1679–1748) errichtet. 1945 ausgebrannt, richtete die Zivilgemeinde 1950 in der Ruine eine Kapelle ein und feierte weiterhin ihre Gottesdienste, bis SED-Staatschef Walter Ulbricht das Bauwerk 1968 sprengen ließ.

Seitdem klafft eine empfindliche Lücke im Potsdamer Stadtzentrum; nur die tief gegründeten Fundamente sowie zahlreiche Fragmente des Fassadenschmucks und Teile der früheren Inneneinrichtung sind erhalten. Gut ein Jahr nach dem internationalen „Ruf aus Potsdam" (15.01.2004) wurde am 14. April 2005 der Grundstein für den Wiederaufbau der Potsdamer Hof- und Garnisonkirche gelegt. Der erste Bauabschnitt wurde mit der Wiedererrichtung des ersten Turmbogens bereits im September desselben Jahres abgeschlossen.

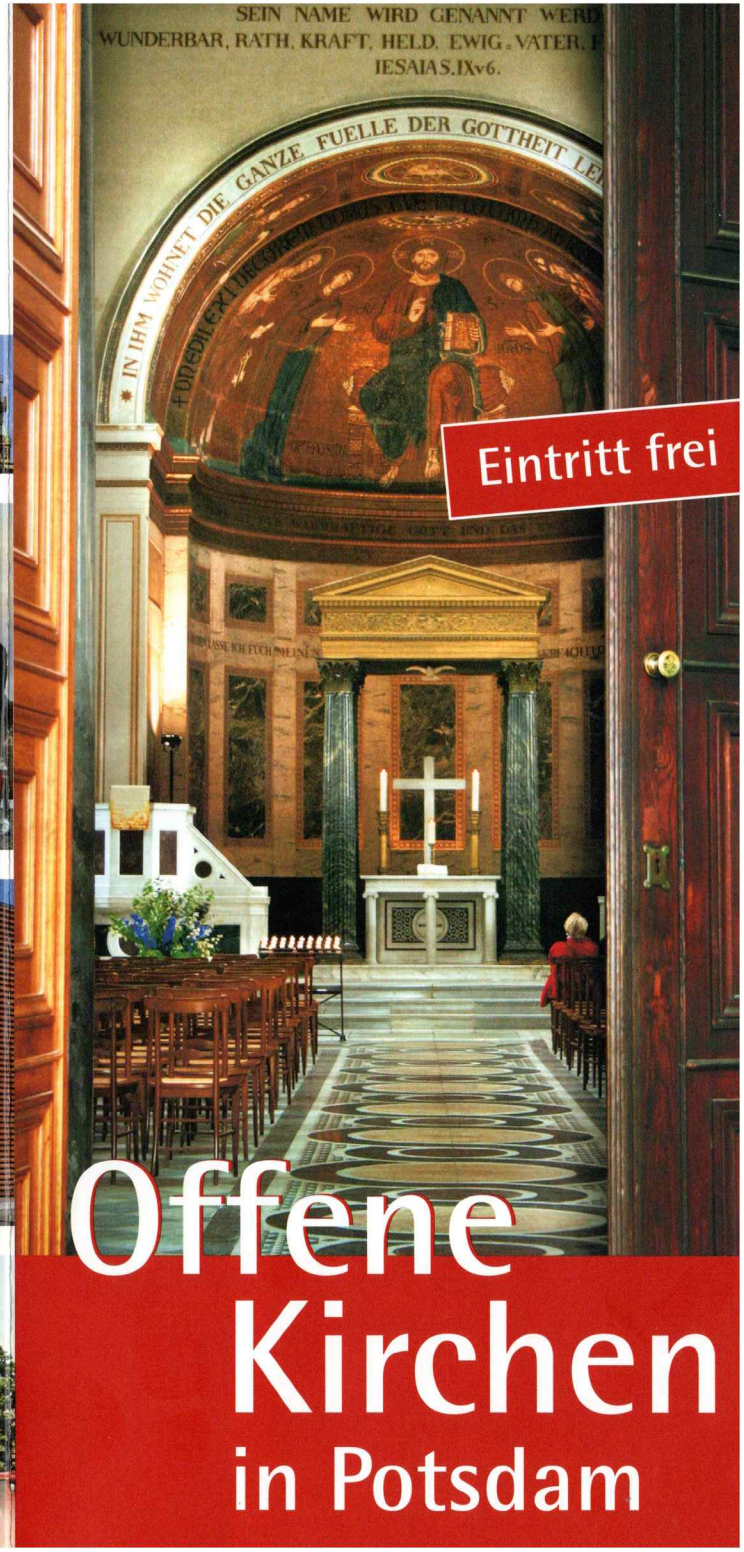
Unmittelbar hinter diesem ersten wieder gewonnen Gebäudeteil bietet eine ausführliche Ausstellung Informationen über die wechselvolle Bau- und Ereignisgeschichte dieses Gotteshauses und wirbt für den Wiederaufbau in historischer Gestalt aber mit neuen Nutzungsinhalten. Auch die Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche (FWG) hat hier ihren Sitz.

Aktion in der Ausstellung: Signieren Sie Ihren Ziegel für den Wiederaufbau!

Öffnungszeiten:
täglich 10.00 – 18.00 Uhr

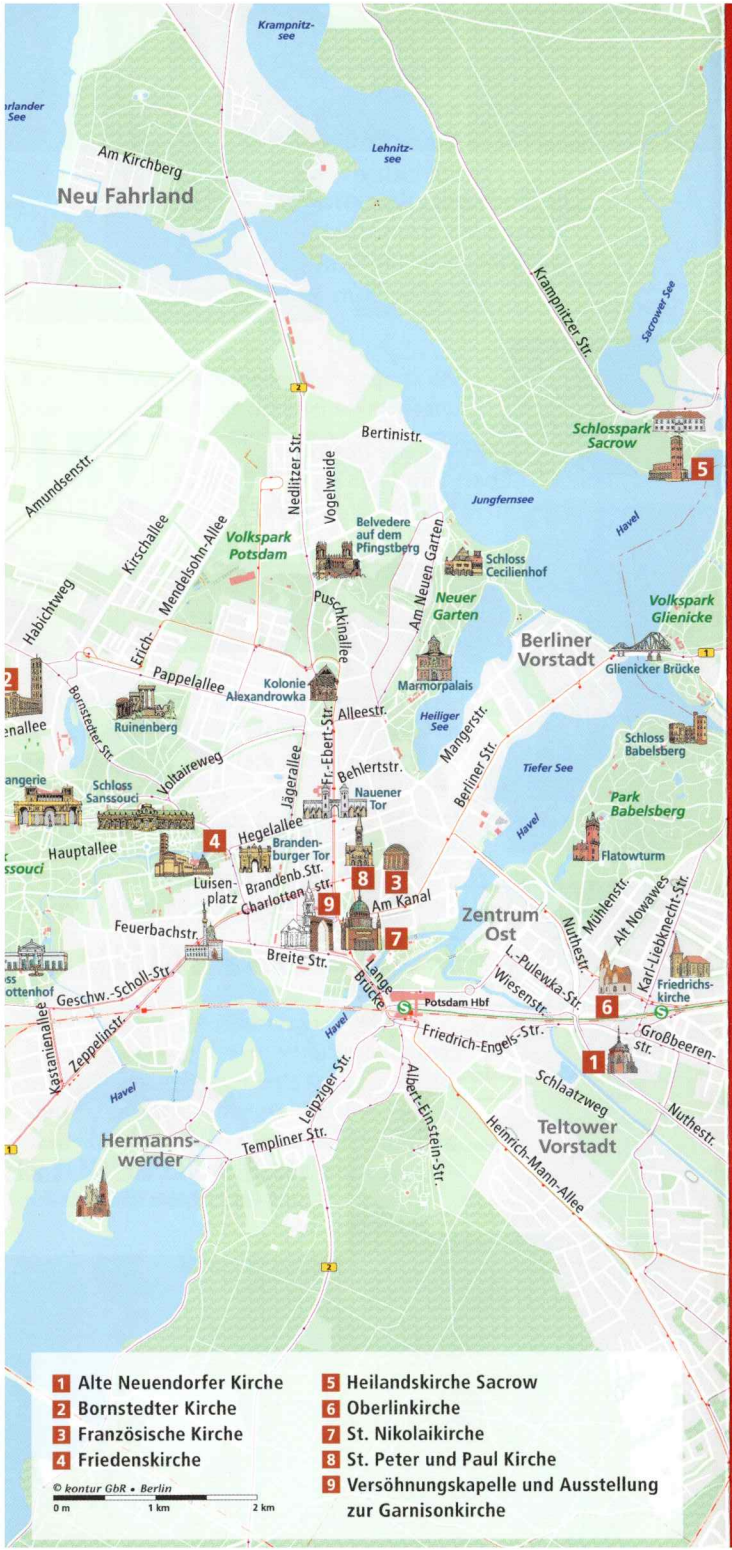
Bus / Tram: diverse
Haltestelle: Alter Markt

MEIN ZIEGEL STEIN
FÜR DIE GARNISONKIRCHE

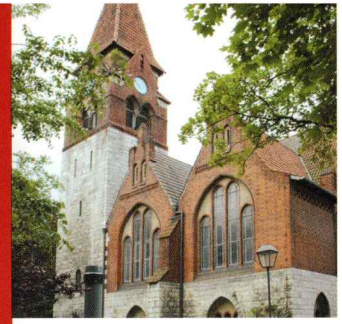


Eintritt frei

Offene Kirchen in Potsdam



1 Alte Neuendorfer Kirche
2 Bornstedter Kirche
3 Französische Kirche
4 Friedenskirche
5 Heilandskirche Sacrow
6 Oberlinkirche
7 St. Nikolaikirche
8 St. Peter und Paul Kirche
9 Versöhnungskapelle und Ausstellung zur Garnisonkirche

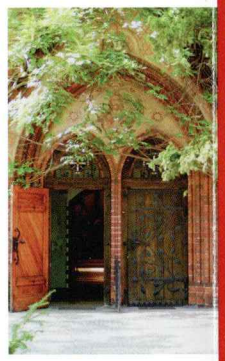


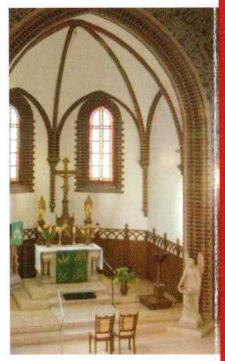
Oberlinkirche

Im Oberlinhaus / Babelsberg
Rudolf-Breitscheid-Str. 24

Telefon 0331 / 76 33 0
kirche@oberlinhaus.de
www.oberlinhaus.de







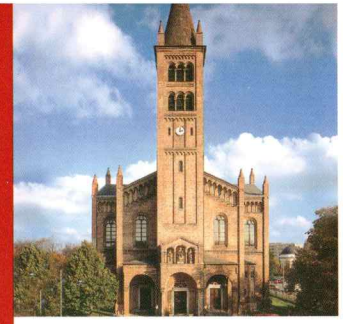


Die Oberlinkirche steht im Zentrum des Oberlinhauses, des größten diakonischen Trägers in Potsdam. Sie hat ihren Namen vom Elsässer Pfarrer und Pädagogen Johann Friedrich Oberlin (1740–1826), der als Begründer der organisierten Kleinkinderfürsorge in Europa gilt. Die neugotische Kirche aus dem Jahr 1905, wurde von einem der führenden preußischen Kirchenbaumeister entworfen, dem Architekten Ludwig von Tiedemann (1841–1908). Der asymmetrisch-zweischiffige Backsteinbau hat die Apsis im Westen und zeigt seine gediegene Pracht bis heute. Wenn man durch das Doppelportal unter dem segnenden Christus in die Kirche kommt, fällt sofort der Taufengel aus Sandstein ins Auge, der von Prof. Heinrich Wefing (1854–1920) gestaltet wurde. Für ihn stand eine Diakonisse des Mutterhauses Modell. Eindrücklich ist der Altar mit dem Eichenholzretabel (Altaraufsatz) in der Art einer Triumphkreuzgruppe und den Holzreliefs der Predella. Die seltene Darstellung „Abraham opfert seinen Sohn Isaak" findet sich hier direkt unter dem Kreuz.
Heute ist die Kirche Treffpunkt für Kinder und Erwachsene der umliegenden Häuser, Patienten der Oberlinklinik nebenan und Besucher, die einen stillen Ort der Besinnung suchen. Die 2004 völlig erneuerte Orgel von Georg Wünning (Großolbersdorf / Erzgebirge) lädt zu Gesang und Konzertgenuss ein.

Öffnungszeiten:
9.00 - 18.00 Uhr bzw. Schlüssel an der Pforte

Gottesdienste: Sonntags 10 Uhr, in der Schulzeit Freitags 13 Uhr

S-Bahn: Bahnhof Babelsberg
Bus / Tram: diverse
Haltestelle: Rathaus Babelsberg



Propsteikirche St. Peter und Paul

Römisch-katholisch
Bassinplatz

Telefon 0331 / 23 07 99 0
pfarramt@peter-paul-kirche.de
www.peter-paul-kirche.de





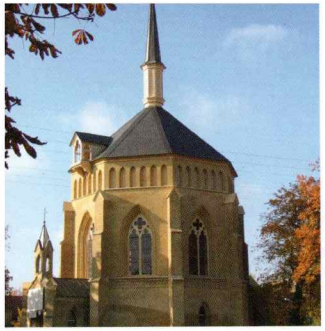




Die katholische Kirche St. Peter und Paul liegt zentral in der Potsdamer Innenstadt auf dem Bassinplatz und schließt die Brandenburger Straße nach Osten hin ab, an deren westlichem Ende das Brandenburger Tor steht. Die Kirche wurde als Garnisonkirche für die katholischen Soldaten erbaut. Heute dient sie der katholischen Gemeinde als Pfarrkirche. Der Bau erfolgte in den Jahren 1867–70 nach Plänen von August Stüler (1800–1865) und Wilhelm Salzenberg (1803–1887) und ist ein Beispiel für die Stilvielfalt des 19. Jahrhunderts, in der Motive aus verschiedenen Zeiten aufgenommen und miteinander verbunden wurden. Der 64 m hohe Glockenturm ist dem Campanile von San Zeno Maggiore im italienischen Verona nachgebildet. Der Grundriss der Kirche besitzt die Form eines griechischen Kreuzes. Im Innern der Kirche sind drei Gemälde von Antoine Pesne (1683–1757) ausgestellt. Der Nebenaltar des rechten Seitenschiffes beherbergt das Gemälde „Christus am Ölberg". Die beiden anderen Bilder („Rosenkranzübergabe" und „Schutzengel") befinden sich in den Seitenapsiden des Chorraumes.
Die Pfarrei von St. Peter und Paul zählt heute über 5500 Gemeindemitglieder. Sie gehört zum Erzbistum Berlin und steht damit im lebendigen Kontext zur römischen Weltkirche.

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag 10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 17.00 Uhr

Hl. Messe:
Samstag 18.00 Uhr und Sonntag 10.00 Uhr
Tram: 90, 92, 95
Bus: 604, 605, 638, 639, N 17
Haltestelle: Brandenburger Straße / Platz der Einheit



Alte Neuendorfer Kirche

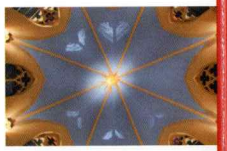
Babelsberg
Neuendorfer Anger

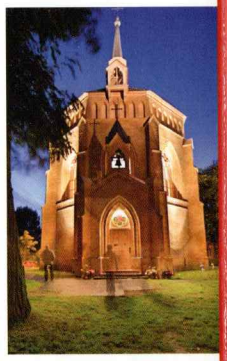
Telefon 0174 / 93 29 77 4
babelsberg@evkirchepotsdam.de
www.neuendorfer-kirche-potsdam.de

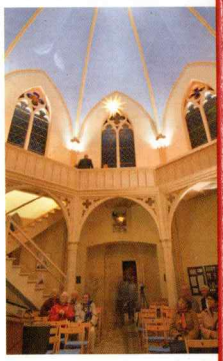
Auf dem Oval des Neuendorfer Angers, der Keimzelle des heutigen Stadtteils Babelsberg, ragt eine eigenwillige Kirche empor. Die Skizze eines oktogonalen Bauwerks gab König Friedrich Wilhelm IV. (1795–1861) vor. Sein Hofbaurat Ludwig Ferdinand Hesse (1795–1876) fertigte den Entwurf und Bauinspektor Christian Heinrich Ziller (1791–1868) leitete die Ausführung des unverputzten gelben Backsteinbaus. Als er für die stark wachsende Gemeinde zu eng geworden war, errichtete man nördlich davon 1898/99 die stattliche neugotische Bethlehemkirche mit einem seitlich stehenden, 55 m hohen Spitzturm. 1941/45 stark zerstört wurde sie 1952 gesprengt. Das entwidmete alte Kirchlein führte ein Schattendasein und sollte gar einer Zufahrtsstraße weichen. 1975 wurde das gefahrdrohende Dach entfernt, das Gewölbe stürzte 1979 ein. Doch Bürgerproteste verhinderten den Abriss.

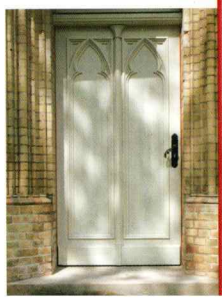
1998 begann der Wiederaufbau durch den von Frau Gisela Opitz und Potsdamer Handwerksfirmen gegründeten Förderverein.

Die Kirche erwacht als vielfältig nutzbares Gebäude zu neuem Leben. Erste Konzerte erfüllten den halligen stimmungsvollen Raum, von dessen Gewölbe Sterne glitzern, mit Klängen. Gottesdienste, Ausstellungen, Seniorentreffs u. a. m. laden zum Besuch ein.



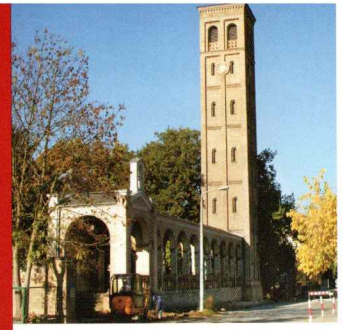






Öffnungszeiten:
Dienstag 16.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 16.00 – 17.00 Uhr
Samstag 15.00 – 17.00 Uhr

Bus: 601, 602
Tram: 94, 95
S-Bahn: 7
Haltestellen: Lutherplatz, S-Bahnhof Babelsberg



Bornstedter Kirche
und historischer Friedhof

Bornstedt
Ribbeckstraße 42

Telefon 0331 / 52 05 68
kirche.bornstedt@evkirchepotsdam.de
www.evkirchepotsdam.de

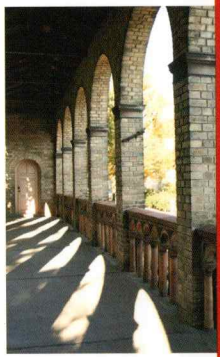
Die Kirche wurde 1854/56 nach den Ideen von König Friedrich Wilhelm IV. vom Architekten August Stüler (1800–1865) gestaltet.

Zusammen mit dem Krongut und einigen Villen entstand ein italienisch anmutendes Ensemble direkt auf der Nordseite des Parks Sanssouci und Orangerie. Dem Verlauf der Straße folgend ist eine Arkadenhalle mit Campanile (freistehender Turm) vorgelagert. Das Geläut besteht aus zwei mittelalterlichen Glocken. Auf Anregung von Prinzessin Victoria wurden die Pfeifen der ebenfalls italienisch klingenden Orgel in den Farben des englischen Königshauses gefasst. Eisengussreliefs aus dem Umfeld Schinkels und barocke Grabgedenksteine sind harmonisch in den eleganten Innenraum eingefügt. Darunter der des gelehrten „Hofnarren" des Soldatenkönigs, Jakob P. von Gundling, der in einem Weinfass bestattet worden sein soll.

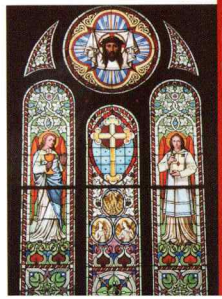
Die Kirche ist eine beliebte Hochzeits-, aber auch Bestattungskirche, da der umliegende über 400 Jahre alte Friedhof weiterhin genutzt wird.

Schon Theodor Fontane schwärmte von der Ausstrahlung dieses Ortes. Vorträge über geschichtlich bedeutsame Personen finden statt. Führungen können vereinbart werden.









Öffnungszeiten:
April bis Okt. täglich 14.00 – 17.00 Uhr
Nov. bis März Sa und So 14.00 – 17.00 Uhr

Gottesdienste laut Aushang

Tram: 92
Bus: 614, 695, 612, 697
Haltestellen: Bornstedt, Alte Schule, Kirschallee, Sanssouci



Französische Kirche

Französische- / Ecke
Charlottenstraße

Telefon 0331 / 29 12 19
ref.potsdam@web.de
www.reformiert-potsdam.de

Die Französische Kirche – ohne Bilder und Prunk, mit klaren Fenstern – wurde 1753 den Hugenotten der Stadt geschenkt. Sie soll Kommunikationsraum der Französisch-Reformierten Gemeinde sein, die sich, auf Gleichheit bedacht, um die Bibel versammelt.

Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff (1699–1753), der Architekt von Sanssouci, entwarf den ovalen Kuppelbau im Auftrag Friedrich II. Den Giebel des toskanischen Portikus ziert eine goldene Gloriole mit dem Gottesnamen in hebräischen Buchstaben. Die allegorischen Plastiken Liebe und Hoffnung neben dem Eingang sind Werke der Brüder Glume. Das lichte Innere der Kirche ließ Knobelsdorff wie ein Amphitheater bestuhlen. Dieses Interieur wurde 1833 durch Karl Friedrich Schinkel (1781–1841) neu gestaltet. Die steinimitierende Wirkung der hölzernen Schinkel'schen Ausstattung schenktdem Raum zurückhaltende Festlichkeit. Die großartige Akustik kommt der wertvollen historischen Orgel von Johann Wilhelm Grüneberg (1751–1808) aus dem Jahr 1783 zugute.

Das seit dem Bombardement von 1945 schon fast verfallene Gebäude konnte unter hohem Einsatz der Gemeinde ab 1990 renoviert werden. Heute ist die Französische Kirche eine Attraktion, die neben Gottesdiensten vielfältig genutzt wird.









Öffnungszeiten:
April – Oktober täglich 13.30 – 17.00 Uhr

Gottesdienste:
laut Aushang

Bus / Tram: diverse
Haltestellen: Platz der Einheit oder Burgstraße

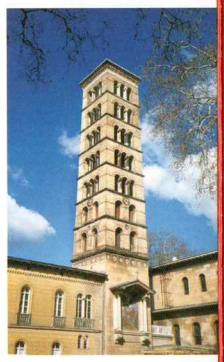


Friedenskirche

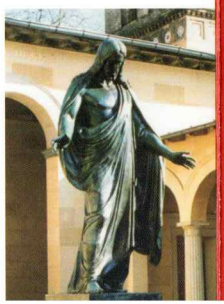
Park Sanssouci
Am Grünen Gitter

Telefon 0331 / 97 40 09
friedenskirche@evkirchepotsdam.de
www.friedenskirche-potsdam.de









Am Eingang zum Park Sanssouci, in stiller Abgeschiedenheit, liegt das einem italienischen Kloster nachgestaltete, um einen filigranen Glockenturm gruppierte Ensemble der Friedenskirche. Friedrich Wilhelm IV. ließ es in den Jahren 1845 - 48 von Ludwig Persius (1803 –1845), Ferdinand von Arnim (1814–1866), Ludwig Ferdinand Hesse (1795–1876) und August Stüler (1800–1865) als Hof- und Gemeindekirche errichten.

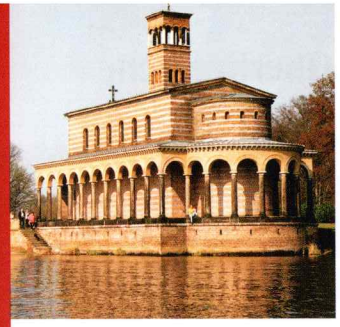
Entsprechend ihrer besonderen Bestimmung wurde das Innere der Kirche aus kostbarsten Materialien gestaltet (Lavagestein, Marmor, Einlegearbeiten). Die überwölbte Apsis trägt ein aus Italien stammendes Mosaik aus dem frühen 13. Jahrhundert. Nach seinem Tod 1864 wurde Friedrich Wilhelm IV. zusammen mit seiner Gemahlin, Elisabeth (1801–1873), in der Krypta der Kirche bestattet. Die hölzernen Kassettendecken der dreischiffigen Säulenbasilika tragen zu einer hervorragenden Akustik bei.

Als bedeutende Stätte der Kirchenmusik erhielt die Friedenskirche 2004 eine Orgel des Marburger Meisters Gerald Woehl, die über 51 Register verfügt. Wie einst erstrahlt aus der Mitte des erhaltenen historischen Orgelgehäuses seither wieder ein farbiges Rosenfenster. Darüber hinaus zeichnet sich die Friedenskirche heute durch besonders festliche Gottesdienste, zahlreiche Taufen und Trauungen aus.

Öffnungszeiten:
im Sommerhalbjahr täglich 10.00 – 18.00 Uhr
im Winterhalbjahr Sa / So 11.00 – 16.00 Uhr

Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr

Bus / Tram: diverse
Haltestelle: Luisenplatz

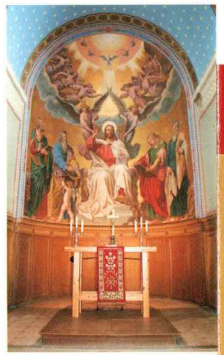


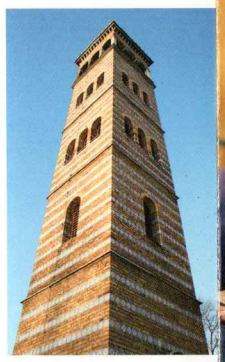
Heilandskirche Sacrow

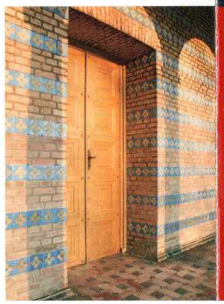
Potsdam-Sacrow
Fährstraße

Telefon 0331 / 50 43 75
pfingstkirche@evkirchepotsdam.de
www.heilandskirche-sacrow.de









Wie ein vor Anker gegangenes Schiff liegt die 1843 / 44 von Ludwig Persius (1803–1845) im Auftrag Friedrich Wilhelm IV. erbaute Heilandskirche malerisch am Havelufer. Nach Schließung der deutsch-deutschen Grenze wurde das Interieur von Grenzsoldaten zertrümmert und die Kirche verkam im Niemandsland zwischen Mauer und Havelufer. 1984 / 85 konnte eine Wiederherstellung des Äußeren durch Spendengelder aus dem Westen Deutschlands realisiert werden. 1993 / 99 erfolgte die denkmalgerechte Restaurierung. Der rechteckige Saalbau wird von Rundbogen-Arkadenhallen auf Sandsteinsäulen umgeben, die eine dreischiffige Basilika suggerieren. Daneben ragt der völlig freistehende Campanile empor. Das monumentale Apsisgemälde mit der Darstellung Christi und der vier Evangelisten wurde nach dem Entwurf von Carl Begas (1794–1854) von Adolf Eybel (1808 –1882) al fresco gemalt. Jakob Alberty (1811–1870) schuf die Lindenholz-Statuetten der zwölf Apostel. Für die Rekonstruktion der 1945 zerstörten Orgel wird zur Zeit intensiv um Spenden geworben.

Heute werden in der Heilandskirche wieder regelmäßig Gottesdienste gefeiert und zahlreiche Konzerte gegeben. Darüber hinaus ist das romantisch gelegene Gotteshaus eine beliebte Hochzeitskirche.

Öffnungszeiten:
März, April, Sept., Okt. Di – So 11.00 – 17.00 Uhr
Mai bis August Di–So 11.00 – 18.30 Uhr
November – Februar Sa / So 11.00 – 16.30 Uhr

Gottesdienste:
2. und 4. Sonntag im Monat 15.00 Uhr
Bus: 697
Haltestelle: Schloss Sacrow und mit den Wassertaxen laut Fahrplan







Ob Hochzeit, Kommunion, Konfirmation
oder eine gemütliche Familienfeier –
wir bieten Ihnen erstklassigen Service
in stilvollem Ambiente.

NH Voltaire-Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 88 • 14467 Potsdam
T. 0331 2317 0 • nhvoltaire@nh-hotels.com
NH HOTELES

Die ganze Kirche auf einen Klick: www.evkirchepotsdam.de

HOTELS-POTSDAM.DE

Alle Hotels auf einen Blick

Hotelzimmer zu
günstigen Sonderpreisen

Bei Buchung erhalten Sie
das Potsdam-Ticket*
pro Person kostenlos dazu

Telefon: 0331 - 237 00 092
buchung@hotels-potsdam.de

*ÖPNV-Ticket gültig für Potsdam und Berlin
für die Dauer Ihres Aufenthaltes

STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

OBERLINHAUS

ROLAND SCHULZE
BAUDENKMALPFLEGE GmbH

Herausgeber:
Stadtkirchenpfarramt Potsdam
Telefon 0331 / 95 10 362
stadtkirchenarbeit@evkirchepotsdam.de

Redaktion: Markus Schütte

Fotos: R. Rüss, M. Marx, K. Gragert,
M. Schütte, B. Rugenstein, M. Reinhold